



VEREIN
SYNAGOGEN-
GASSE 6 e.V.



Trägerverein Jüdisches Museum Franken e.V.



gestaltung | glitzer.net

JÜDISCHES
MUSEUM
FRANKEN

Veranstaltungsort:
Synagogengasse
Schwabach



Parken ist in der Synagogen-
gasse nicht möglich.
Bitte benutzen Sie den
Großparkplatz Altstadt Ost
(Markgrafensaal).

Veranstalter:
Jüdisches Museum Franken
Postfach 2055
90710 Fürth

0911-950988-0
info@juedisches-museum.org

www.juedisches-museum.org



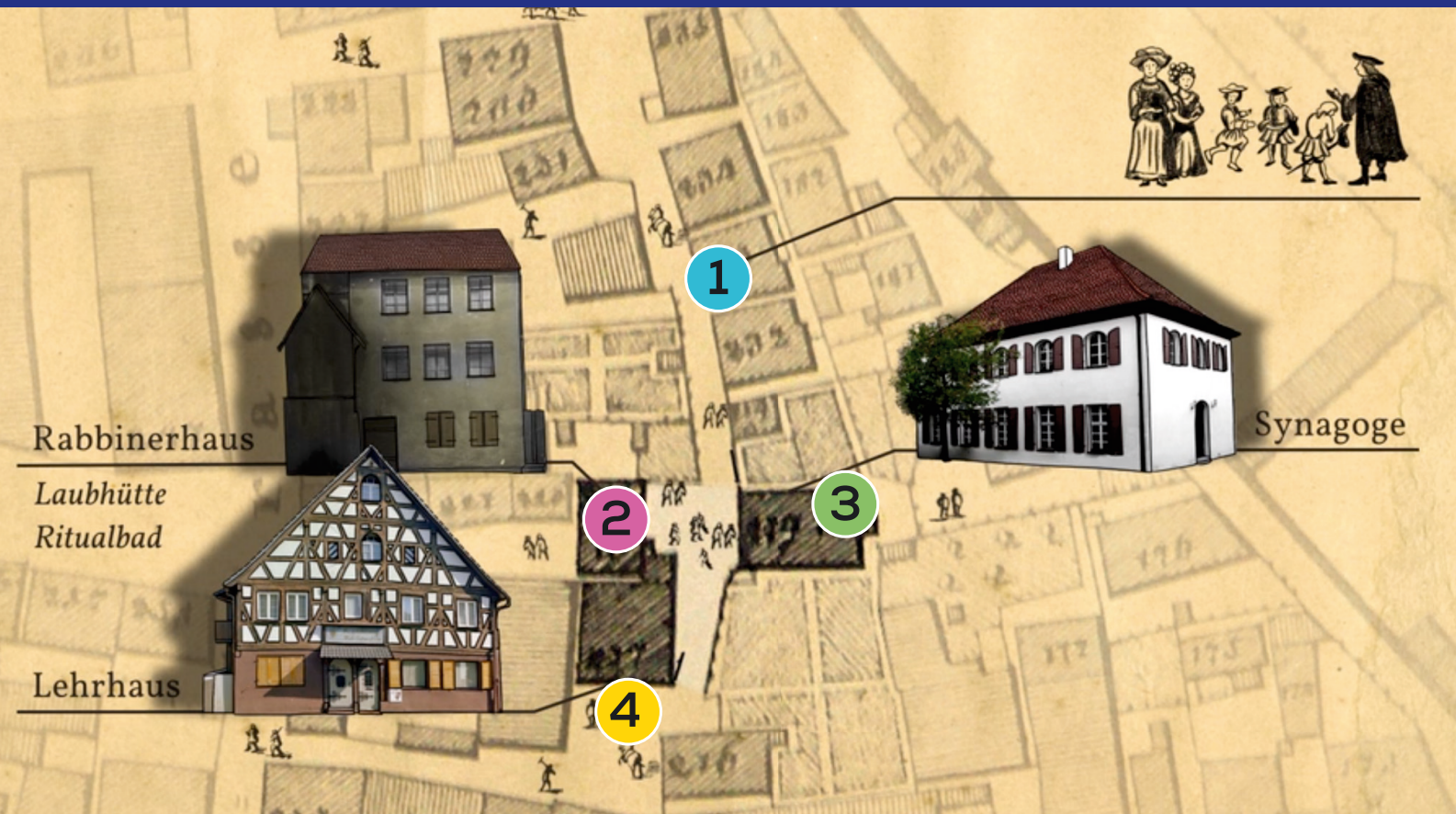
@juedischesmuseumfranken

- 1 Jüdisches Museum Franken (Synagogengasse 10a, rückwärtiger Eingang) und Ehemalige Synagoge, 1. OG (Synagogengasse 6)
- 2 Treffpunkt Rabbinerhaus (Synagogengasse 7)
- 3 Ehemalige Synagoge, Synagogengasse 6
- 4 Lehrhaus, Synagogengasse 5

Sonntag, 16. Juli 2023

Schwabachs
historische
Synagogengasse
meets
Jewish Life Today

SYNA
GOGEN
GASSEN
FEST



1

**Jüdisches Museum Franken
(Synagogengasse 10a, rück-
wärtiger Eingang)**

11–16 Uhr
Ausstellungspreview
„Tuchmann verschwindet.
Leben und Schicksal eines
Schwabacher Fabrikanten“

11–13 Uhr
**Alex Jakobowitz – Jewish
Street Music, Marimbaphon-
Konzert mit anschließendem
Workshop**
(vor dem Jüdischen Museum
Franken)

Alex Jacobowitz wurde 1960 in New York geboren. Während des Studiums an der Ithaca School of Music (New York) verliebte er sich in den besonderen Klang des Marimbaphons. Er fragte seinen Professor, was nötig sei, ein Weltklasse-Marimbahonsolist zu werden. Dieser aber lachte nur und sagte: „So etwas gibt es nicht!“ Genau dann entschied sich Alex, so etwas zu werden! Nach einem Jahr mit dem Jerusalem Symphony Orchestra ließ er das Leben als Orchestermusiker hinter sich und ist seither auf der ganzen Welt als Solist tätig. Zahllose Zeitungsberichte, Radioportraits und Auftritte im europäischen Fernsehen markieren seinen unermüdlichen Einsatz für diese persönliche Form musikalischer Völkerverständigung.



Alex Jakobowitz (Foto: Gregor Zielke)

2

**Treffpunkt Rabbinerhaus
(Synagogengasse 7)**

11–16 Uhr Infopoint
12–12.30 Uhr
13–13.30 Uhr
14–14.30 Uhr
15–15.30 Uhr
16–16.30 Uhr
**Führung „Jüdisches Leben
in Schwabach“**



simkhat hanefesh (Foto: Antje Seeger)

3

Ehemalige Synagoge, Synagogengasse 6

12–16 Uhr
**Jüdisches Feiertagsgebäck,
Café und Co.**

13–15 Uhr
**Kriminalfälle aus jüdischen
Quellen mit Rabbinerin
Dr. Antje Yael Deusel lösen –
Der Fall der Königin Vaschti**
Wir kennen den Namen Vaschti aus dem Buch Esther. Aber wer war sie wirklich, und was geschah bei jenem verhängnisvollen Festmahl ihres Gemahls Achaschverosch im Königspalast zu Schuschan? Wir begeben uns gemeinsam auf eine detektivische Spurensuche durch die Schriften von Bibel, Talmud und Midrasch, um uns ein Bild von dieser schönen und stolzen Königin machen und besser verstehen zu können, warum ihr die Wahrung ihrer Würde als Frau wichtiger war als ihr Leben.

16 Uhr: Ende des Festes

17 Uhr
**Abschlusskonzert mit dem
Ensemble simkhat hanefesh**
simkhat hanefesh bringt jiddische Lieder und jüdische Musik aus Renaissance und Barock zum Klingen. Das Ensemble vereint aktuelle wissenschaftliche Forschung und Recherche mit langjähriger Erfahrung in der Alten Musik. Seit seiner Gründung brachte simkhat hanefesh bereits duzende wiederentdeckte altjiddische Lieder zu Gehör, die es selbst arrangiert. Das Ensemble möchte ein Bewusstsein schaffen für diesen kulturellen Schatz und die Schönheit der altherwürdigen jiddischen Lieder.

Mit James Hewitt (Barockvioline), Diana Matut (Gesang, Flöten, Nyckelharpa), Torsten Pfeffer (Perkussion, Glocken, Colascione), Erik Warkenthin (Laute, Theorbe, Barockgitarre), Dietrich Haböck (Viola da Gamba)

18€ / erm. 15€; Kinder ab 6: 10€
Karten an der Veranstaltungskasse
Reservierung:
event@juedisches-museum.org



4

Synagogengasse 5

11–12:30 und 13:30–15:30 Uhr
**Über Gott und die Welt reden
im Happy Hippy Jew Bus mit
der Künstlerin Anna Adam**
Bereits 2008 entwickelte Anna Adam die Idee des Happy Hippy Jew Bus als witzige und kreative Antwort auf die starren Strukturen der aktuellen Gedenkkultur. Gemeinsam mit der nicht-jüdischen Bevölkerung sucht und gestaltet sie neue Wege in ein demokratisches interkulturelles und weltoffenes Deutschland.

© Jüdisches Museum Franken | Fotograf: Annette Kradisch, Nürnberg